

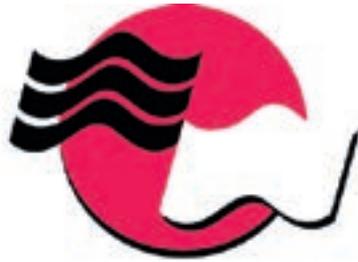


HOLE IN ONE

Ausgabe 2 / 2014

ProAm 2014

Herzlichen Dank unseren Sponsoren



GROSSWÄSCHEREI
REINHARD AG



suter
die buntmacher **print.**

OBRIST

ARTISANS DU VIN DEPUIS 1854





Rückblick des Präsidenten (GCT) Saison 2014

Kleine Hommage an unseren leider verstorbenen Ehrenpräsidenten Gert Venzl. (siehe Nachruf)

Mit den Jahren runzelt die Haut.

Mit dem Verzicht auf Begeisterung, runzelt die Seele!

Der geistige Abbau, den man oft bei älteren Menschen feststellt, ist nicht Ursache, sondern die Folge des Verzichts auf geistige Betätigung.

Wer die Zukunft bewältigen will, muss den Optimismus als Pflichtfach haben und darf die Angst nicht als Ratgeber akzeptieren!

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt seiner Lebensweisheiten.

Offizielles Cluborgan erscheint 2x jährlich

Golf Club Thunersee

Tempelstrasse 20

CH-3608 Thun

Tel. +41 (0)33 334 70 70

Fax +41 (0)33 334 70 75

info@golfthunersee.ch

www.golfthunersee.ch

Redaktion und Adressverwaltung

Golfclub Thunersee

Adrian Borter

Tempelstrasse 20

3600 Thun

Tel. +41 (0)33 334 70 70

Layout und Druck

Suter Print AG

Güterstrasse 5

3072 Ostermundigen

Tel. +41 (0)31 939 50 50

www.suterprint.ch

Nachdem ich mich in der Frühlings-Ausgabe des Hole in One über die Muotathaler Wetterfrösche lustig gemacht habe, bin ich in der Zwischenzeit diesem Verein auch beigetreten, denn ich war mit meinen Prognosen genauso daneben wie die berühmten Wetter-Verdreher.

Trotzdem muss ich hier, für alle diejenigen welche es nicht bemerkt haben, festhalten dass der Sommer 2014 stattgefunden hat, und zwar an einem Samstag zwischen 12.00 Uhr und 14.30 Uhr.

Trotzdem möchte ich festhalten, dass wir auch dieses Jahr eine wunderschöne Saison auf unserem Golfplatz, mit hervorragend organisierten Turnieren, erleben durften.

Ohne dass ich den Berichten meiner besser qualifizierten Vorstandskollegen vorgreife, hier nur einige Highlights dieser vergangenen Saison:

Short Game Pro-Am, Oranje-Trophy, Beat the Pros, Reinhard Trophy, Beach Trophy, Honda Burri Trophy etc.

Trotz Wetter-Kapriolen konnten diese Turniere auf einem, auch diese Saison, wiederum hervorragend präparierten Platz durchgeführt werden. Hiermit möchte ich natürlich der ganzen Greenkeeper Crew meinen besten Dank aussprechen. Unter der Führung von Klaus Wälti wurde wieder einmal hervorragende Arbeit geleistet. Stellvertretend nur eine kleine Episode: Die Clubmeisterschaften standen vor der Tür. Ab Freitagabend, die ganze Nacht hindurch bis Samstag früh goss es wie aus Kübeln. Samstagmorgen ab 5.00 Uhr waren die Greenkeeper an der Arbeit. Obwohl die Greens fast nicht befahrbar waren, wurde uns der Platz um 07.30 Uhr in einem tadellosen Zustand übergeben.

Es ist mir ein grosses Anliegen auch dieses Jahr wieder all denjenigen zu danken, welchen das Geben mindestens so wichtig ist wie das Nehmen oder schlimmer noch das Fordern.

Ich möchte an dieser Stelle einmal mehr allen, für die wohlverstandenen ehrenamtlichen Arbeit ganz herzlich danken. Immer wieder werden Club-Mitglieder, welche sich zum Wohle des GC Thunersee mit ihrer aufopfernden Arbeit einsetzen, einfach übergegangen. Es ist aber wirklich keine Selbstverständlichkeit wie sich immer wieder dieselben für den Club einsetzen. Das fängt bei den freiwilligen Marshals an und geht weiter zur Bedienung beim Zwischenverpflegungsstand, die hervorragende Arbeit der Greenkeeper darf auch nicht vergessen werden. Denn wo sonst als bei uns, konnte man diese Saison wieder auf einem so tadellos gepflegten Golf-Parcours, welches jedes Golferherz höher schlagen liessen, spielen. Aber all dies ist ohne ein gut funktionierendes Club-Sekretariat völlig nutzlos. Also auch hier einen herzlichen Dank an Adi Borter und seine Crew, es wurde vorzügliche Arbeit geleistet.

Last but not least ist unser Rest. Tempel zu erwähnen. Der Stammtisch mit dem harten Kern der Clubmitglieder ist manchmal schon fast zu klein. Aus den verschiedensten Ecken der Schweiz wird unsere Club-Atmosphäre gerühmt. Vielleicht schon fast berühmt, berüchtigt. Man fühlt sich sofort zuhause, kommt gerne wieder, setzt sich an den Stammtisch und hat niemals das Gefühl nicht akzeptiert zu werden oder gar ein Aussenseiter zu sein. Dieses Clubleben, diese Atmosphäre ist einmalig, dazu müssen und wollen wir Sorge tragen.

Genau so stelle ich mir unseren Club vor. Herzlich, familiär, einfach ein wenig anders als die andern.

Ich kann euch versichern wir sind auf dem richtigen Weg. Dass dies alles möglich ist, ist ganz sicher ein Verdienst von euch allen. Tragt Sorge dazu, denn das Kapital Clubleben und Atmosphäre ist zum Glück nicht käuflich und muss jeden Tag wieder neu geschrieben werden.

Wo so viel Licht ist, gibt es aber auch Schatten, diesen haben wir elegant übersprungen und werden auch in Zukunft nur über positive Ereignisse berichten.

Es gibt genug Elend auf dieser Welt, als dass ich mich mit den immer gleichen Nörgler/innen befassen will. Unser Leben ist viel zu kurz, die Zeit zu kostbar, um sich mit solchen

Banalitäten auseinanderzusetzen. Schauen wir in die Zukunft und freuen wir uns an den Dingen die da kommen werden.

In diesem Sinn wünsche ich der ganzen Golferfamilie und Ihren Angehörigen schon heute fröhliche und besinnliche Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr, viele Birdies aber denkt daran das Wichtigste ist immer noch die Gesundheit.

Euer GCT Präsident
H.P. Luginbühl

P.S.: The 19th hole «where all the best shots are played»





Mamungo

Es ist Herbst, die Zeit in welcher der Golfer mehr Zeit dafür aufwendet, das Laub vom Grün zu wischen, als für das Lesen der Puttlinie. Die Tage werden kürzer und selbst die ganz ambitionierten Golfer fühlen sich am Stammtisch bei Hirsch- oder Rehschnitzel und einer Coupe Nesselrode wohler als auf einem nassen Fairway. Herbst ist aber auch die Zeit in welcher ich aufwache und ich mich wieder zu Wort melde.

Für alle, welche mich nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin Mamungo, der Schutzpatron der Golfer und ich bin für alle guten Schläge der Golfer verantwortlich. Für die Mehrheit der Golfschläge, nämlich die weniger guten, da kann ich nichts dafür und der Golfer muss die Verantwortung selber übernehmen.

12 Jahre war ich nicht mehr zu Gast in Crans Montana beim European Masters. 5'128 Mal haben sich die Golfprofis dieser Welt anlässlich dieses Turniers vergeblich versucht. Mir taten sie leid, die Golfprofis. Also habe ich mich in diesem Jahr auf den Weg nach Crans gemacht und schon gelang einem Glückspilz das fast Unmögliche: Ein Hole-in-one.

Aber als Schutzpatron habe ich auch andere Aufgaben und ich bin ständig und eigentlich immer unmerklich zugegen. Und immer und immer wieder erlebe ich Dinge, die ich lieber nicht erleben möchte. Manchmal lustig und manchmal weniger. Ein paar erlebte «Pleiten, Pech und Pannen» möchte ich ihnen, liebe Golfer, nachfolgend gerne erzählen:

So war ich z.B. an einem Turnier, mitten im Sommer dieses Jahres, dabei. Es war richtiges 2014er Sommerwetter: Kalt, windig und nass. Ein Golfer traute dem Wetter nicht und nahm die «normalen Sommerschläger» mit.

Nicht geschmiedete Eisen, sondern Schläger, die nur für warme Temperaturen konzipiert waren und dem 2014er Sommer nichts entgegen zu setzen hatten: Sage und schreibe 3 der 7 Eisenschläger gingen während der Runde ohne Fremdeinwirkung in die Brüche. Etwas das ich in meinen über 100 Jahren noch nie erlebt habe.

Auch neu für mich waren die Tests für die Umsetzung der neuen Golfregeln. Sicher haben sie schon gehört, dass sich die Regelverantwortlichen aus St. Andrews Gedanken darüber machen, wie die Golfregeln der Zukunft aussehen könnten. Ich jedenfalls war sehr überrascht, als ich anlässlich eines Freitag-Nachmittag-Handicap-Turniers einen Spieler beobachten konnte, wie er neue Regeln anwenden wollte: Sein Abschlag war in einem rot gekennzeichneten, seitlichen Wasserhindernis gelandet. Nachdem er diesen gefunden hatte, nahm er diesen auf um ihn dann, straflos dropfen zu können. Straflös wohl aufgrund eingehender Studien von allenfalls in Zukunft gültigen Regelbüchern. Glücklicherweise war ein mit den aktuellen Regeln vertrauter Marshal zugegen und das Missverständnis konnte korrigiert werden. Derselbe Spieler führte während der gleichen Turnierrunde noch weitere Tests für die Zukunft durch: So liess er zum Beispiel sein Material jeweils weit vor dem Grün stehen um dann nach Beendigung des Lochs nochmals den ganzen Weg zurück zu machen. Mit den Herren (ja, es sind nur Herren im Regelkomitee) in St. Andrews habe ich bereits Kontakt aufgenommen und sie haben

mir versprochen die Regeländerungen aufgrund der negativen Tests nochmals zu überdenken.

In der Rubrik «haben sie's gewusst» möchte ich hier noch erwähnen, dass Golf Thunersee ganz still und heimlich an der Allmendingenallee 1 A eine «Tankstelle» für Elektrocaddies eingerichtet hat. Bisher fand nur ein Elektrocaddie der Marke «Carbocad» den Weg dorthin. Allerdings ohne das Wissen der Caddie-Besitzerin, so dass diese davon ausgehen musste, dass ihr geliebter Caddie während des Puttens auf dem dritten Grün gestohlen worden sei. Die Aufregung war gross. Doch kaum «aufgetankt» meldete sich die Tankstellenbesitzerin im Büro und der Caddie konnte abgeholt werden. An gleicher Stelle machte sich schon anlässlich der Clubmeisterschaften ein Elektrocaddie selbständig auf den Weg zur «Tankstelle».

Der aufmerksame Besitzer dieses Caddies konnte die Fahrt mit einem kurzen Zwischenspurt noch kurz vor der Allmendingenallee stoppen und die nächsten Golfschläge mit zwar erhöhtem Puls aber ohne zusätzliche Aufregung ausführen.





Auch das Führungsgremium bekam in diesem Jahr seine Quittung. Ohne Mamungo gingen sie auf Reisen: Im Kleinbus nach Deutschland mit dem Ziel, als Team noch näher zusammen zu rücken. Der Bus bewältigte die 600 km lange Hinfahrt problemlos. Und auch die Rückfahrt konnte ohne Schwierigkeiten gestartet werden... bis 20 km vor dem Ziel: Plötzlich streikte das Getriebe des Busses und er liess sich nicht mehr zur Weiterfahrt bewegen. In der Prärie (Rubigen) musste auf ein Ersatzbus gewartet werden. Hatte Mamungo seine Hand im Spiel? War es Absicht? War Mamungos Ziel, das Komitee so loszuwerden? Jedenfalls hat er sich den Leidtragenden erbarmt und nach einer längeren Wartezeit an exponierter Stelle traf ein Ersatzbus ein und das Führungsteam konnte nach Thun weiterreisen.

Zum Schluss noch etwas aus dem Golf-Lehrbuch

Lieber Hampi. Das war eine gelungene Runde mit Dir. Dass Du ganz knapp von mir auf die Glocke bekommen hast, tut mir überhaupt nicht leid – stärkt mein Selbstbewusstsein.

Die Frage, die Du mir während des fröhlichen Abends im Clubhaus gestellt hast, ging mir allerdings nicht mehr aus dem Kopf:

Welches Alter ist das richtige, um mit Golf anzufangen? Im reifen Alter von 16 Jahren vielleicht? Da ist alles «huärä geil und null problemo». Diese langen Lulatsche stehen instinktiv richtig an den Ball, nehmen zum ersten Mal in ihrem Leben einen Schläger in die Hand und hauen die Kugel mit einer unverschämten Leichtigkeit mal eben locker auf hundertneunzig Meter. Mit 30 Jahren zu beginnen ist genauso gut. Allerdings geht man die Sache dann professionell an. Schliesslich nimmt man sich selber sehr wichtig und überlässt folglich auch beim Golf nichts dem Zufall. Manchmal sind solche Menschen – na, sagen wir mal – recht ätzend.

Zwischen 40 und 50 Jahren ins Golf einzusteigen ist auch nicht verkehrt. Es kann dann allerdings schon mal vorkommen, dass man ein Vierteljahr braucht, um richtig an den Ball zu stehen, während das für den eigenen Nachwuchs Instinkt ist. Dann zeigt sich auch, dass in einem mehr oder weniger ein Angeber steckt. Oder kann mir mal jemand erklären, warum man allergrössten Wert auf einen Zweihundert-Meter-Drive legt, wohl wissend, dass es am Ende überhaupt nichts bringt, weil man mindestens noch einen verkorksten Chip und drei Putts benötigt, um einzulochen?

Ab 50 aufwärts mit Golf Bekanntschaft zu schliessen finde ich gut. Man ist in Sachen Sport wohl etwas geruhsamer und kompensiert fehlende Länge bei den Schlägen mit Präzision im kurzen Spiel. Irgendwann kapiert jeder Golfmensch, dass bei der Puttereie die Stunde der Wahrheit schlägt! Ab und zu kann es wohl vorkommen, dass man es einem jungen Springinsfeld noch mal zeigen will und zu einem gewaltigen «Bauch-rein-Brust-raus-Stiernacken-Drive» ausholt. Aber das gibt sich, sobald der Kopf wegen der Würgerei tomatenrot anläuft.

Die Antwort auf Deine bohrende Frage nach dem idealen Alter ist einfach: Es gibt keines! Für Dich war es im Alter von 64 Jahren der Fall, und Deine lachenden Augen zeigen, dass Du auch heute mit 74 Jahren noch ideal bist für Golf, lieber Hampi...

So das war wieder einmal ein Schwank aus dem Leben.

Mamungo hätte noch viele auf Lager, aber ich verabschiede mich von Euch allen und gehe in den Winterschlaf.

Nächsten Frühling erzähle ich euch von meiner Traum-Runde Golf in Amerika.

Ich wünsche Euch eine erträgliche, weil golflose Winterzeit, dann sehen wir uns im kommenden Frühjahr wieder in alter Frische, hoffe ich.

Auf Wiedersehen «El Phenomenal»

P.S.: kein Nagel hält länger als der, an den wir unsere Illusionen hängen.



Captains Rückblick 2014

«Wir sind Schweizermeister». Dieser Titel wäre wohl vielerorts verwendet worden. Weil nicht der Club, sondern Nico Kyprian den Titel des U16 Schweizermeisters gewinnen konnte, bleiben wir bescheiden. Aber auch unsere Teams konnten sich zum Teil erfolgreich in Szene setzen.

Nico Kyprian

Nico war in der abgelaufenen Saison noch weniger oft bei unseren Turnieren anwesend, als im Vorjahr. Was viele betrüben könnte, ist für ihn selber höchst erfreulich. Das bedeutet für ihn nämlich zahlreiche nationale und internationale Einsätze, wo er zahlreiche gute bis hervorragende Ergebnisse gespielt hat. Emotional vermutlich der wertvollste Titel war derjenige des U16 Schweizermeisters.

Ganz nebenbei hat er Ende September auf unserem Platz mit 60 Schlägen das beste je von einem Amateur erzielte Resultat gespielt.

Wir freuen uns, dass wir einen derart positiven, trainingsfleissigen und konzentrierten jungen Mann in unseren Reihen haben, bei dem die Unterstützung durch den Club auch Früchte zu tragen beginnt.

Teams

Sehr erfreulich hat sich dieses Jahr das Team der Mid Amateure geschlagen. Nach den in der Regel sehr klaren Siegen in der Gruppenphase konnte auch der in Thun ausgetragene Achtelfinal deutlich gewonnen werden. Erst der Viertelfinal in Payerne bedeutete Endstation für unsere Equipe.

Leider nicht so erfolgreich war das Coupe Helvétique-Team. Mit zum Teil recht unglücklich verlorenen Matches unterlagen sie der Equipe des GC Hittnau auf deren anspruchsvollen Platz im Zürcher Oberland bereits in der ersten Runde.

Auf die Interclub Wettkämpfe blicken wir mit gemischten Gefühlen zurück. Während

bei den Seniorinnen mangels spielstarken Interessentinnen kein Team gemeldet werden konnte, zogen die Senioren zwei Tage ein, bei denen sie nicht in die Nähe ihres normalen golferischen Könnens kamen. Der Abstieg in die letzte Seniorenkategorie war die Folge.

Die Damen schlugen sich nach einem eher verhaltenen Start erfolgreich und konnten den Abstieg aus der Kategorie B3 verhindern.

Bei den Herren mussten zwei wichtige Absenzen durch Spieler aus dem B Team ersetzt werden. Auch die Ersatzspieler schlugen sich gut, so dass ein Platz im Mittelfeld behauptet werden konnte.

Nicht so leicht konnten die Abgänge aus dem B Team verkraftet werden. Die geschwächte Equipe war den anderen Teams handicapmässig stark unterlegen und konnten den Abstieg in die Kategorie B4 nicht verhindern.

Turniere

Wie in der Vergangenheit hatten wir auch in dieser Saison ein vielbefrachtetes Turnierprogramm mit mehreren Highlights.

Besonders hervorzuheben sind sicher das Pro-Am und die PGA Shortgame Championship, die dieses Jahr nicht dem schlechten Wetter zum Opfer fielen (die lange und starke Regenperiode war dieses Jahr im Juli und August). Zahlreiche positive Rückmeldungen von Gastspielern und Pros sind mit ein Grund, dass wir dieses Turnier auch im kommenden Jahr wieder auf dem Programm haben werden. Mehrere Pros haben bereits gemeldet, dass sie mit einem Team kommen wollen.

Die Clubmeisterschaft sah mit Irène Oppliger eine, der Konkurrenz deutlich überlege-

ne Siegerin und erfolgreiche Titelverteidigerin (sie errang den Titel bereits zum 6. Mal in Folge!). Bei den Herren konnte Nico Kyprian seinen Titel wegen einem Einsatz für die ASG in Ungarn nicht verteidigen. Mit Rafael Hodler hat er einen Nachfolger gefunden, der bereits in den letzten Jahren mit zum Favoritenkreis gehört hat.



Herzliche Gratulation den beiden Champions!

Die Sponsorenturniere waren erfreulicherweise auch dieses Jahr wieder gut besucht. Zum Teil sportlich ambitioniert oder andererseits mit lockeren Spielformen ohne Handicapdruck gingen sie über die gut gepflegten Spielbahnen unseres schönen Golfplatzes. Ich danke den Sponsoren im Namen aller TeilnehmerInnen ganz herzlich für das Engagement und hoffe, dass wir im 2015 wieder auf sie zählen können.

Erfolgreich waren auch die 5-löcher Putting Turniere. Das unkomplizierte Prozedere für die Anmeldung und der speditive Ablauf scheinen den Mitgliedern zu gefallen, so dass wir in der Regel recht grosse Teilnehmerfelder zu verzeichnen hatten. Wir werden die Serie auch im kommenden Jahr durchführen.

Nach einigen Jahren Pause lebte am Nationalfeiertag die Beach Trophy wieder auf. Mit viel Aufwand und Engagement hat das Organisationsteam um Bruno Steffen wieder ein originelles mit vielen Sidegames gespicktes Plauschturnier erfolgreich durchgeführt. Das heftige Gewitter verschonte die SpielerInnen auf dem Platz, weil es erst kurz nach Abschluss der letzten Runde startete. Dennoch beeinträchtigte es den zweiten Teil der Veranstaltung. Das Team des Restaurants Tempel beklagte den Verlust der gesamten Dekoration auf der Terrasse und musste kurzfristig auf ein Essen im Saal umdisponieren. Auch die Musikanlage wurde Opfer des Sturms und konnte nicht mehr in Betrieb genommen werden; Tanzeinlagen zum Abschluss des Abends blieben daher aus. Wenigstens konnte nach Einbruch der Dunkelheit die Beach Trophy bei wieder trockenem Wetter mit einem tollen Feuerwerk abgeschlossen werden.

Auch die Matchplayserie auf dem 9-Loch Platz konnte dieses Jahr mit genügend Startenden wieder durchgeführt werden. Im Final konnte sich Roger Oppliger gegen Katrin Gugger durchsetzen.

Weniger Erfolg hatten die Shortgame-Meisterschaften. Der vor allem sportlich ausgerichtete, kombinierte Wettkampf mit je 18 Löchern auf dem Pitch & Putt Kurs und dem Putting Platz, musste mangels Interesse abgesagt werden. Leider fand auch das aus Spielerkreisen vorgeschlagene Golf- und Jassturnier kein Echo beim Gros der Mitglieder. Wegen der ungenügenden Anzahl Interessenten musste auch auf dieses Turnier, bei dem der gesellige Aspekt eine grosse Rolle gespielt hätte, verzichtet werden.

Obschon wir noch nicht auf eine 20-jährige oder noch ältere Clubgeschichte zurückblicken können, scheinen wir sehr stark mit der Tradition verbunden zu sein. Neuerungen im Turnierkalender haben es bei uns eher schwer.

Erstmals gastierte dieses Jahr die nationale Turnierserie «Birdie-Open» zweimal in Thun. Nach einem kleinen Teilnehmerfeld im Frühjahr fand das Turnier im Oktober etwas besseren Zuspruch. Wir werden sehen, ob sich die Turniere im nächsten Jahr noch besser etablieren können.



Spielkommission

Die Spielkommission (SPIKO) hat in insgesamt 8 Sitzungen in diesem Jahr sämtliche Turniere vorbereitet, ihr eigenes Reglement und das Spielreglement des GCT überarbeitet. Daneben hat sie auch Anträge für die Überarbeitung der Statuten gestellt, die Teams für die Interclub Wettkämpfe selektionierte und ein neues Konzept für die Selektion und Beschickung von Mannschaften ab der Saison 2015 ausgearbeitet. Besten Dank an die Ladiescaptain, den Seniorencaptain sowie den Geschäftsführer und Juniorencaptain für die grosse Unterstützung und erfreuliche Zusammenarbeit.

Marshalwesen

Die 16 Marshals im Club haben in dieser Saison über 100 Einsätze von jeweils einem halben Tag zugunsten der GolfspielerInnen geleistet. Ein Rieseneffort dieser GolferInnen, den sie immer zulasten des eigenen aktiven Golfspiels leisten. Herzlichen Dank an alle Marshals für ihren grossen Einsatz zugunsten aller SpielerInnen auf dem Platz.

Bernhard Lüthi

Captain GCT



NACHRUF

zum Hinschied unseres 1. Präsidenten und Ehrenpräsidenten

Gert Venzl

Mit grosser Bestürzung mussten wir letzten Sommer Abschied nehmen von unserem Ehrenpräsidenten Gert Venzl. Die Nachricht kam zu diesem Zeitpunkt zwar überraschend aber dennoch nicht ganz unerwartet. Die meisten der Golferfamilie wussten um den schlechten Gesundheitszustand unseres Ehrenpräsidenten.

Er hat mir immer wieder gesagt, dass seine Lebensuhr bald abgelaufen sei. Wunderbarere Weise hat er sich aber nie beklagt. Bei jedem Treffen hat er mir immer wieder versichert wie schön sein Leben gewesen sei. Dass er zwar nicht unbedingt auf dem 9-Loch anzutreffen sei, aber die sonntägliche Putting-Runde mit seinem Heidi dafür umso mehr geniessen könne.

Er war ein grossartiger Mensch, eine unbeschreibliche Persönlichkeit, ein Kamerad mit einem enorm grossen Bekanntenkreis.

Sein immenses Wissen stellte er jedermann zur Verfügung, welcher davon Gebrauch machen wollte.

Ich hatte das Glück, dass ich von Gert das Amt des Präsidenten übernehmen konnte. Er hat mir ein Schiff übergeben, welches die grössten Stürme unter seinem Kommando überstanden hat.

In meiner Zeit als Präsident und das sind doch schon einige Jahre, fand ich bei Gert immer ein offenes Ohr für meine Anliegen und Fragen. Diese Hilfsbereitschaft hatte er bis zu seinem Ableben dem Golfclub zur Verfügung gestellt.

Als kleines Beispiel für viele sei hier nur dies erwähnt:
Als der neue Pachtvertrag der Putting-Anlage zu scheitern drohte, hat uns Gert mit der gewohnten Selbstverständlichkeit, die heissen Kohlen aus dem Feuer geholt.

Gert Dein fröhliches Gemüt, Deine Gutmütigkeit kann uns niemand wegnehmen, leben wir also, wie an Deiner Gedenkfeier mehrmals erwähnt wurde in den Erinnerungen.

Erinnerungen an einen grossartigen Menschen und Golfkamerad. Ich bin so dankbar, dass ich Dir in meinem Leben begegnen durfte.

Wir hoffen sicher alle, dass wir in unbestimmter Zeit mit Dir im Golferhimmel eine Putting-Runde oder ein Foursome spielen dürfen.

Gert wir danken Dir, dass Du ein grosser Teil Deiner Freizeit dem Golfclub zur Verfügung gestellt hast.

In grosser Dankbarkeit

**Hanspeter Luginbühl
Präsident GCThunersee**



Die Ladies Saison 2014 im Rückblick und Dank

Erst angefangen und schon vorbei! – Wie im Fluge ist meine erste Saison als Ladies-Captain zu Ende gegangen. Aus meiner Sicht haben wir sehr schöne Dienstag-Nachmittage zusammen verbracht. In der Erinnerung sehe ich nur fröhliche Gesichter und spätestens nach dem ersten Drink auf der Terrasse des Tempels waren auch allfällige schlechte Schläge vergessen und alle konnten wieder lachen.

Dieses Jahr spielten wir zum ersten Mal mit unseren neuen Shirts. Diese Shirts sind sehr gut angekommen. Wir wurden überall sofort bewundert und zu diesem gelungenen Outfit beglückwünscht. Zusammen mit den grünen, blauen oder weissen Hosen sieht das tatsächlich super aus.

Vom Wetter will ich eigentlich gar nicht sprechen. Angefangen hat es am Turnier bei Christa, damals spielten wir aufgrund entsetzter Ausrufe wie: «So chasch doch nid spiele!» nur 9 Löcher. Aber die nächsten Wochen merkten wir, dass auch bei Regenwetter Golf gespielt werden kann. Die Regenkleider konnten selten so gut amortisiert werden wie in diesem Sommer. Hat es nun tatsächlich stets am Dienstag geregnet? Ein Nichtgolfer erwiderte da vehement, dass es auch am Mittwoch und am Samstag und am Sonntag stets geregnet habe.

Ich bin stolz auf alle Ladies, die trotzdem stets mitgemacht haben.

Wir starteten fulminant in die Saison: Das **Eröffnungsturnier** am 1. April 2014, gesponsert von Ursula Stähli, Donnabella, war kein Scherz, aber ein Erfolg. Bei schönstem und warmem Frühlingwetter machten 44 Ladies mit. Das Zwischenverpflegungsbuffet – all'italianità – servierte Ursula persönlich auf der Terrasse des Halfway-Houses. Vor dem Essen konnten die Damen Taschen, Gürtel etc. aus der Kollektion von Ursula besichtigen, anprobieren und kaufen.



Das erste **Handicap-Turnier** von insgesamt 6 geplanten spielten wir bereits am 6. Mai. Das Early-morning mussten wir dann fallen lassen, weil die Ladies-Meisterschaften verschoben werden mussten.



Ein weiteres Highlight war das **autark sportstyle Turnier**, gesponsert von Susann Kunz. Für den Spezialpreis – nearest to the autark-logo - steckten die Spielerinnen ein blaues Fähndli. Nach dem Durchgang aller Ladies war der Fairway auf Loch 5 mit 30 blauen Fähndli übersät. Im Showroom an der Scheibenstrasse in Thun konnten wir nach dem Turnier bei einem wundervollen Apéro und der Preisverteilung Shirts, Pullis und Gilets von autark sportstyle anprobieren und auch kaufen.

Golf-Pool Interlaken

Eine weltbekannte Bergkulisse, zwei traumhafte Seen, zahlreiche Ausflugsmöglichkeiten, Hotels von gemütlich bis luxuriös, echt schweizerische sowie internationale Küche, ein voll bepackter Event-Kalender und mitten drin herrlich gestaltete Golfanlagen – Lassen Sie sich von den besonderen Angeboten der Golfpartner überraschen...

ZUM ÜBERNACHTEN EMPFEHLEN SICH DIE GOLF-POOL HOTELS:



**VICTORIA-JUNGFRAU
Grand Hotel & Spa ***** Superior**
Höheweg 41 / CH-3800 Interlaken
T 0041 33 828 28 28
www.victoria-jungfrau.ch



Hotel Metropole ****
Höheweg 37 / CH-3800 Interlaken
T 0041 33 828 66 66
www.metropole-interlaken.ch



**Wellness- & Spa
Hotel Beatus *******
Seestrasse 300 / CH-3658 Merligen
T 0041 33 748 04 34
www.beatus.ch



**Landhotel Golf & Salzano SPA
Swiss Golf Hotel *** Superior**
Lehnweg 31 / CH-3800 Interlaken-Unterseen
T 0041 33 821 00 70
www.golf-landhotel.ch

20 Jahre Jubiläum
im 2014



**Lindner Grand Hotel
Beau Rivage *******
Höheweg 211 / CH-3800 Interlaken
T 0041 33 826 70 07
www.lindnerhotels.ch



City Hotel Oberland ***
Höheweg 7 / CH-3800 Interlaken
T 0041 33 827 87 87
www.city-oberland.ch



Hotel Eden Spiez ** Superior**
Seestrasse 58 / CH-3700 Spiez
T 0041 33 655 99 00
www.eden-spiez.ch



**Hotel Neuhaus
Golf & Strandhotel *****
Seestrasse 121 / CH-3800 Interlaken-Thunersee
T 0041 33 822 82 82
www.hotel-neuhaus.ch



**Belvédère Strandhotel & Restaurant
***** Superior**
Schachenstrasse 39 / CH-3700 Spiez
T 0041 33 655 66 66
www.belvedere-spiez.ch



Hotel Alpenblick ***
Oberdorfstrasse 3 / CH-3812 Wilderswil
T 0041 33 828 35 50
www.hotel-alpenblick.ch

Mit dem Turnier **«Beat the Board»** wollten wir Ladies die Herren des Vorstandes schlagen. Aber das Gewinnen rückte schnell mal in den Hintergrund: Viel schöner und wichtiger wurde das Golfen mit unseren Strategen, der wertvolle Austausch und das Besser-Kennenlernen. Ein Highlight waren die Cupcakes von Giovanna Müller auf dem Zwischenverpflegungsbuffet!



Am **Invitational** spielten wir ein 2-er Scramble. Diese Spielform ist beliebt und die Fotos der Flights beweisen, dass die Frauen ihren Plausch hatten.

Wie jedes Jahr sehr beliebt sind die **Triangulaires**. Dieses Jahr besuchten uns die Ladies von Gruyère und Villars sowie Interlaken und Gstaad. Beim Turnier mit Interlaken und Gstaad erhielten alle Ladies dank den Con-

nections von Kathrine Zaugg von der Firma Louis Widmer eine Tasche mit Kosmetikprodukten.



Wir waren Gäste in Aaretal und in Zermatt. An allen diesen Begegnungen herrscht immer eine super Stimmung. Es macht Spass, mit Ladies aus einem befreundeten Club zu spielen. Oft werden später beim gemeinsamen Essen Kontakte geknüpft, schöne Beziehungen weiter geführt und bereits für weitere Golfpartien abgemacht.

Das erste Mal dieses Jahr besuchten uns die Frauen vom Golfclub Bern zu einem **Freundschaftstreffen**. Für dieses Turnier sponserte Pia Tschabold, Polykosmetik Heimberg, sehr wertvolle Preise in Form von Gesichtsbehandlungen. Vor dem Essen durften auch alle Ladies persönlich eine Handpflege erleben.

Anstelle des Captains-Prize sponserte die AEK Bank 1826 dieses Jahr die **Ladies-Meisterschaften**. Christine Ryter als Repräsentantin der Bank machte auch mit und

übergab später beim reichhaltigen Apéro die Preise an die glücklichen Gewinnerinnen.



Zur Tradition geworden ist unsere Begegnung **Ladies und Senioren**. Auch dieses Jahr hatten wir mit Germanier-Weine, vertreten durch Silvia Fux, einen grosszügigen Sponsor. Die Raclette-Öfen wurden durch Kurt und Anita Lehmann bedient, und die Stimmung beim gemeinsamen Essen und Trinken war äusserst lustig und gemütlich. Die Preisverteilung wollte nicht enden, so viele Siegerinnen konnten Gewinne entgegen nehmen. Bereits zum zweiten Mal sponserte Carole Barberi von **Oswald-Gewürze** ein Turnier.



Wie letztes Jahr bereitete sie zusammen mit Ursula Meier feine Häppchen für die Zwischenverpflegung vor. Die Preisverteilung fand ebenfalls im Halfway-House statt. Etwas eng, aber lustig und gemütlich wurde es, als der Pizzakurier für alle eine Pizza brachte.

Der **Golfclub Emmental** hat uns dieses Jahr zusammen mit den Golfclubs Aaretal und Flühli zu einem Freundschaftsspiel eingela-

den. Die Greenfees wurden uns geschenkt, und wir bezahlten nur eine Matchfee und das Nachtessen. Diese Begegnung wurde von Gerda Spillmann gesponsert, und, weil es so schön und gemütlich war, werden die Ladies des GC Emmental diese Einladung nächstes Jahr wiederholen.

Für den **Captains-Prize** konnte ich meinen früheren Arbeitgeber, die BEKB, als Sponsorin gewinnen. Wir durften nach dem Spiel in den Räumlichkeiten der Bank an der Bahnhofstrasse einen Apéro riche geniessen, und die Gewinnerinnen wurden durch René Balzli mit ihren verdienten Preisen geehrt.



Zum Abschluss der Saison spielten wir wie üblich das **Season-End-Turnier**. Bei wunderschönem und warmem Spätsommerwetter spielten wir ein 2-er Scramble ganz ohne Wettkampf-Stress. Aus den 14 Scorekarten wurden nämlich drei Mal 2 glückliche Gewinnerinnen gezogen. Da Gisela in dieser Saison bereits einige Preise gewonnen hatte, zog sie nochmals eine Scorekarte und übergab ihren Preis Monika Stäubli, welche diese Saison noch nie gewonnen hatte!

Auch dieses Jahr hatten wir zwei Ladies, die ein Turnier unterstützten: **Christa Wittwer** überraschte uns an ihrem Turnier im Halfway-House mit wunderschön gedeckten Tischen und feinen Apéro-Brötchen zur ihrer Preisverteilung.

Giovanna Müller hat uns am Turnier mit dem Vorstand mit einer Zwischenverpflegung und extravaganen Cupcakes verwöhnt. Ihre Tochter ist eine wahre Künstle-

rin, hat sie doch diese kleinen Törtchen wie Golfgreens dekoriert.

Am 3. Oktober 2014 heirateten **Brigitte Leuzinger und Urs Feierabend** im Schloss Oberhofen. Die Ladies überraschten das Brautpaar mit einem Driver-Spalier.



peter  spring ag

malerei | gipserei | spritzwerk

*Für Euch
springe mir gären!*

peterspring.ch

Ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung während der ganzen Saison bei meinen Teamfrauen Liliane und Jeannette. Ebenfalls bei allen Ladies, die mich mit ihren Taten und Worten so lieb unterstützt haben. Allen Frauen, die Kuchen bucken und Sandwichs strichen ein herzliches Dankeschön, dem Team vom Sekretariat für ihre Arbeit zum Wohle der Ladies, den Greenkeepern, denn sie haben nicht nur am Dienstag auf dem Platz gearbeitet sowie den Senioren für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung als Marshals bei einigen Turnieren.

Katrin Gugger

Ladies Captain

Herzlichen Dank allen Sponsoren der Ladies-Turniere:

AEK Bank 1826
 Carole Barberi, Oswald Gewürze
 BEKB / BCBE
 Germanier-Weine / Fux Weine
 Susann Kunz, autark sportstyle
 Giovanna Müller
 Ursula Stähli, Donnabella
 Pia Tschabold, Poly Kosmetik
 Louis Widmer
 Christa Wittwer

Die glücklichen Preisgewinnerinnen

| Turnier | 1. Rang | 1. Rang | 2. Rang Netto |
|------------------------|--|--|--|
| Eröffnungsturnier | Schmid Brigitte | Krebs Verena | Wittwer Christa |
| HCP Turnier 6. Mai | Podolsky Maja | Feierabend Brigitte | Clavien Wetter Florence |
| autark sportstyle | Kämpf Ursula | Schild Marianne | Clavien Wetter Florence |
| Invitational | Schneider Gisela Kuenzli Catherine | Fischer Margot Grünig Hoppeler Barbara | Imboden Helen Siegrist Patience |
| Christas Turnier | Clavien Wetter Florence | Imboden Helen | Gugger Katrin |
| HCP-Turnier 15. Juni | Aeberhard Rita | Weber Brunner Silvia | Feierabend Brigitte |
| Friendly mit GC Bern | Richard Therese Haller Margrith | Stalder Claudia Hayoz Käthi | Weber Brunner Silvia Rufener Agnes |
| Ladies Meisterschaften | Gugger Katrin Stalder Claudia | Wittwer Christa Clavien Wetter Florence | Schneiter Bernadette Spring Liliane |
| Ladies + Senioren | Gugger Katrin Weber Brunner Silvia | Wittwer Christa | Krebs Verena |
| Carole Barberi, Oswald | Lehmann Margret Feierabend Brigitte | Schneider Gisela | de Bruyn Marjan |
| Captains Prize | Podolsky Maja | Clavien Wetter Florence | Equati Erika |
| Season-end | Imboden Helen + Gurtner Barbara | Schild Marianne + Streit Hanni | Lehmann Margret + Stäuble Monika |

Wettbewerb «Spuren im Sand»

Wettbewerbsfrage: Woher stammen die auf dem untenstehenden Bild deutlich erkennbaren Fussspuren?



Die richtige Antwort senden Sie bitte per Mail bis spätestens 30. November 2014 an info@golfthunersee.ch. Unter den richtigen Antworten werden schöne Preise verlost. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Ihr Partner für gesundes Wohnklima



Rückblick auf die Saison 2014

Hell scheint die Morgensonne in mein Büro zu Hause. Abgesehen von ein paar klitzekleinen Nebelschwaden, die sich dünn der Stockhornkette entlang ziehen, ist keine Wolke am kitschig blauen Himmel auszumachen. Ein strahlend schöner Herbsttag dürfte das werden. Gut so, ein perfekter Tag um am Nachmittag Golf zu spielen. Heute findet das zweitletzte Seniorenturnier statt. Es zählt für die Jahresmeisterschaft, ist Handicap wirksam. Ob es für mich ein perfekter Tag wird, hängt also bis zu einem gewissen Grad auch vom Nachmittag ab.



Werde ich gut spielen, mein Handicap verbessern oder wird sich mein Golfballbestand weiter reduziert haben, weil allzu viele Bälle sich gut im Gebüsch versteckt oder einige sich für ein Bad im kleinen See, zwischen Loch 3 und 5, entschlossen haben? Wird mein Handicap aufgrund dieser launischen Golfbälle um einen Zehntel höher oder um mehrere tiefer sein. Entsprechend dürfte sich auch meine Gemütslage verändern und zwar umgekehrt proportional zur Handicap-Entwicklung. Also himmelhochjauchzend, wenn das Handicap runter geht (natürlich werde ich mir nicht anmerken lassen, als Golfer hat man seine Emotionen im Griff) oder werde ich eine Sche...laune (sorry, soll schlechte Laune heissen, als Golfer hat man seine Emotionen ja bekanntlich im Griff) haben? Nun, heute Abend, wenn sich die dünnen Nebelschwaden wieder das Stockhorn entlang schleichen, werde ich es wissen. Das Stockhorn könnte es auch wissen, wäre mein Spiel so wichtig gewesen um davon Notiz zu nehmen, doch das wird kaum der Fall sein. Das Stockhorn wird sein bekanntes, unverändertes Gesicht zeigen und mir signalisieren, dass mein Spiel, das Handicap, mein Befinden, unwichtig und... – ach, was versteht das Stockhorn schon von Golf und zudem soll ich ja ein Saisonrückblick schreiben.

Tatsächlich, die Saison neigt sich dem Ende zu, genau wie der Bestand meiner Golfbälle (ihr wisst ja, ich spiele eine besonders launische Marke). Wie eingangs erwähnt, heute, wie ich diese Zeilen schreibe, findet das zweitletzte, nächste Woche, das letzte Turnier der Saison 2014 statt. Also darf eine ers-

te Bilanz, zu Händen der Zeitschrift die ihr in den Händen haltet, gezogen werden. Aber eigentlich fühle ich mich nicht berufen, die Golfsaison aus qualitativer Hinsicht zu beurteilen. Jedermann der mit uns Golfsenioren in Kontakt kam, sei es beim Spiel auf unseren Platz oder auswärts, sei es bei einem gemütlichen Abschluss eines Turniers oder einfach nach einer Runde beim Bier oder Glas Wein, soll selber ein Urteil fällen. Für Rückmeldungen sind wir, die wir versucht haben ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten und eine gute Atmosphäre innerhalb, aber auch im Umfeld, der Seniorenbewegung zu schaffen, dankbar. Zögert nicht, lasst uns wissen was ihr denkt.

Quantitativ war das Seniorenprogramm reich befrachtet. Ein weiterer Ausbau kommt kaum in Frage, da sonst wichtige Elemente der Seniorenbewegung leiden würden. Ich denke da vor allem an die lockeren Plauschunden, das anschliessende Fachsimpeln und die gutgemeinten, oft witzigen, Sticheleien unter Golfsenioren. Ich verzichte auf eine Aufzählung aller Anlässe oder einer Wiederholung von Ranglisten und beschränke mich auf die paar Highlights mit wenigen statistischen Zahlen. Die Zahlen erst:

- 17 Turniere haben stattgefunden (1 Turnier, das «Early Morning», musste wegen Gewitter abgebrochen und wiederholt werden)

Davon waren:

- 7 Turniere vorgabewirksam
- 5 Turnier als Team Wettbewerb (Scramble, best ball, etc.)
- 1 Freundschaftstreffen mit GC Laufental (home)
- 1 Triangulaire mit GC Matterhorn und Source du Rhone (home)
- 2 Freundschaftstreffen mit GC Aaretal und Rheinfelden (away)

Der neue Honda Civic Tourer

Für alle, die das *Innen* so lieben wie das *Aussen*



Mit seinem eigenständigen Charakter verbindet der Honda Civic Tourer stilvoller innere und äussere Werte. Das innovative Raumkonzept setzt neue Massstäbe: selbst bei 5 Personen im Wageninneren verfügt er immer noch über eine Ladekapazität von 624 Litern – der beste Wert seiner Klasse und somit der beste Freund jeder Familie. Klappt man die hinteren Sitze um, was kinderleicht geht, kommt er sogar auf stolze 1668 Liter Ladevolumen. Zusätzlich verfügt er über weitere intelligente Verstaumöglichkeiten, die man ihm nicht gleich ansieht. Noch nie hat innen so viel Spass gemacht wie aussen! **Machen Sie mit dem sehr sparsamen Civic Tourer 1.6 i-DTEC* «Earth Dreams Technology» eine Testfahrt!**

EARTH DREAMS
TECHNOLOGY



garage burri ag

aarestrasse 12, 3600 thun

033 222 32 12, www.garage-burri.ch

* Civic Tourer 1.6 i-DTEC «S», 5 Türen, 88 kW/120 PS, 1597 cm³. Gesamtverbrauch (80/1268/EWG): 3,8 l/100 km. CO₂-Emissionen gemischter Zyklus 99 g/km (Durchschnitt aller Neuwagen 148 g/km). Energieeffizienz-Kategorie: A (Foto: 1.6 i-DTEC Executive, 5 Türen, 88 kW/120 PS, 1597 cm³). Der Civic Tourer ist auch als Benziner 1.8i erhältlich.

Als sportlicher Höhepunkt der Saison darf die Seniorenmeisterschaft erwähnt werden. Erstmals wurde an diesem Turnier «Stroke-play» gespielt. Und, die Spielform hat sich bewährt. Für einige Senioren war es eine neue Erfahrung, mit Hartnäckigkeit den Ball zu spielen bis er eingelocht war. Negative Kommentare gab es keine. Hartnäckig waren auch die beiden Kontrahenten die sich um Rang 1 und 2 gestritten haben. Als Sieger ging Ueli Schneider (Seniorenmeister 2014) nach Stechen am Loch drei hervor. Peter Hagemann, als Vize-Seniorenmeister, musste sich nach tollem Spiel geschlagen geben. Im dritten Rang durfte auch Ruedi Wyttenbach aufs Podest steigen. Nochmals, herzliche Gratulation den drei Senioren.

Als sportlich-gesellschaftliche Highlights ist die Frühjahrsreise ins Piemont erwähnenswert, an der 28 Senioren teilgenommen haben. Leider waren zwei von vier Tagen verregnet. Der Senior ist aber hart im Nehmen. Kaum einer liess sich vom Spiel abhalten. Die einen spielten Golf bis das Wasser über den Schuhrand schwappte, die andern spielten Karten. Es geht halt nichts über einen gemütlichen Jass, unterbrochen von einem Teller bester italienischer Spagetti, begleitet von einem ausgezeichneten «Barbaresco». Jeder möge selber entscheiden was ihm lieber ist, nasse kalte Füsse oder Spagetti a la Italia.

Aber auch die Turniere um den «BEKB-Cup», die «Germanier Trophy», organisiert von den Ladies, der «Perelada-Cup», mein Favorit unter den Turnieren, waren Top Events. Die Freundschaftstreffen brachten Abwechslung und wir haben sie genossen, herrschte doch sowohl beim Spiel, wie anschliessend beim gemütlichen zweiten Teil, durchwegs beste Stimmung.

Meine subjektive Kurzbilanz: wenn auch nicht ausgezeichnet, so war doch vieles gut.



Doch ist auch Verbesserungspotential vorhanden. Kurz, eine gelungene Golfsaison 2014 und dafür danken wir allen Beteiligten – wir, die Senioren des GC Thunersee.

Dank und Wertschätzung gebührt:

Dem **Verwaltungsrat und Vorstand** des Clubs für die gute, offene Zusammenarbeit, wie auch die finanzielle Unterstützung.

Dem **operativen Team** im Sekretariat und im Shop. Alle haben sie einen exzellenten Job gemacht.

Die Arbeit der **Green Keeper** war und ist tadellos. Oft glaubt man ihnen die Schuld für das eigene schlechte Spiel in die Schuhe schieben zu müssen. Sei es dass die Fairways zu kurz, das Gras im Rough, da viel zu hoch, zu spät gemäht wurde oder dass sie mit ihrer blossen Anwesenheit unsere Konzentration gestört haben. Green Keeper – danke für eure Arbeit.

Auch dem **Tempel Team** gebührt unser Dank. Das Team um Asoll und Christian ist nicht unschuldig, wenn im Saal oder auf der Terrasse unter den Senioren beste Stimmung herrscht.

Last but not least – geht mein **Dank auch an alle Senioren**, aber speziell an diejenigen, die Ueli Aeberhard und mich aktiv unterstützt haben.

Ich wünsche allen eine erfolgreich restliche Saison und lasst euch von Herbststürmen und Schnee nicht die Laune verderben. Der nächste Frühling kommt bestimmt und damit die nächste Golfsaison. Machtet's guet!

Otto Weibel
Senioren Captain



Das Finale in Leuk ganz knapp verpasst

In der Vorrunde hatten wir als Gegner Limpachtal und Aaretal bei uns zu Hause, sowie Basel und Interlaken auswärts. Die beiden Heimpartien konnten wir mit 6 zu 3 und 9 zu 0 ganz klar für uns entscheiden. In Basel gelang uns mit 3 zu 6 und in Interlaken mit 2.5 zu 6.5 ebenfalls den Sieg.

Somit waren wir nach der Vorrunde ungeschlagen Erster und konnten den Gruppenzweiten der Gruppe D, Domain zu Bresil bei uns empfangen.

Das Spiel gegen Domain du Bresil lief für uns sehr gut, denn wir erspielten mit 6 zu 3 wieder den Sieg. Erst am ¼-Finale in Payerne mussten wir leider unsere erste und letzte Niederlage dieses Jahres entgegennehmen.

Nach den drei Foursomes am Vormittag lagen wir mit 2 zu 1 im Rückstand. Es wurde hart gekämpft aber auch am Nachmittag konnten wir leider nur noch zwei Punkte für uns holen, wobei es bei drei von den vier verlorenen Matchplay richtig knapp wurde. Wir alle haben auf sehr gutem Niveau Golf gespielt und wenn wir unser Spiel weiterhin so verbessern können, werden wir vielleicht schon im nächsten Jahr am Finale teilneh-

men können. Eines ist garantiert! Für den Golfclub Thunersee kämpfen wir so hart wie nur möglich.

Auch nach dem Ausscheiden in Payerne war unser Team gut gelaunt.

Mid Amatuere Team Challenge – was ist das?

Mid Amateure sind Spielerinnen und Spieler welche älter als 35 Jahre sind und ein Handicap kleiner als 24 besitzen. In der Team Challenge wird immer Brutto ohne Berücksichtigung des Handicaps das Matchplay gespielt. Am Morgen spielen drei Teams im Foursome-Modus gegeneinander und am Nachmittag 6 Einzel das Matchplay, wobei immer die stärksten Spieler beider Clubs gegeneinander spielen.

Im Frühling werden 12 Spieler/innen gemeldet wobei dann immer 6 zum Einsatz kommen. In der zweiten Division, wo wir dabei sind, muss dann aber die Summe der 6 Handicap der Spieler mindestens 50 sein.

Captain Mid Amateur-Team
Valentin Toneatti



Ein Kurzauftritt in Hittnau

Mit Hittnau, unserm diesjährigen ersten (und leider auch gleich letzten) Coupe-Gegner, war es schwierig einen Termin für die Austragung des Wettspiels zu finden. Wegen geplantem Platzumbau waren die Wochenenden bereits durch Turniere belegt und wir mussten einen Wochentag für unser Spiel finden.

So war ich sehr froh, dass sich trotzdem eine gute Mannschaft zur Verfügung stellte und wir gemeinsam am 1. Mai in Hittnau eine Proberunde spielen konnten:

Am 2. Mai traten wir dann zu den Four-somes in folgender Zusammensetzung an:

*Gugger Kathrin, Schneider Ueli
Lüthi Bernhard, Gäumann Beat
Weber Martin, Nyffeler Andreas*

Mittags führten wir mit 2:1 Punkten. Nach einer guten, stärkenden Zwischenverpflegung, spielten wir die Einzel-Matchplay. Leider konnten wir uns am Nachmittag nur noch einen Punkt gutschreiben lassen.

Das Schlussresultat von 6:3 ist jedoch durch Pech zu hoch ausgefallen, denn Bänz und Beat verloren ihre Einzel erst auf den letzten zwei Löchern.

Zum Trost für das verlorene Spiel, durften wir beim Abschiedsimbiss in gemütlicher Gesellschaft, einen Gutschein für eine Golfrunde in Hittnau entgegennehmen.

Der Einladung folgten wir dann am 4. August mit der gesamten Mannschaft, bei strahlend schönem Wetter. Dieser Tag entschädigte uns auch etwas für das allzu frühe Ausscheiden im Helvétique Coupe 2014.

Ich danke allen Mitspielern, die sich für den Coupe Helvétique einsetzten und sich Zeit genommen haben.

Captain Coupe Helvétique
Andreas Nyffeler

P.S.: Die Mannschaft aus Hittnau hat es mit drei Heimsiegen bis in den Halbfinal geschafft.

Meine Golf-Ausrüstung wird vom Partner
des grössten Golfturniers in der
Schweiz versichert.

Generalagentur Thun
Bruno Tschanz, Generalagent
Lauitor, 3600 Thun
T 033 225 00 40, F 033 225 00 59
www.vaudoise.ch/thun

 **vaudoise**

Für den Banker,
die Verwaltung,
den Stromeur,
die Werbeagentur,
den Studenten,
das Restaurant
– und auch für Stefanie.



Egal, wir sind für alle da!

Packen wir es gemeinsam an und finden den richtigen Weg um auch Aussergewöhnliches zu erreichen.

Als grafischer Dienstleister nutzen wir die Vielfalt der Möglichkeiten, nehmen Ihnen Arbeit ab und setzen Ihre Wünsche mit Leidenschaft um.

suter

die buntmacher print.

Telefon +41 31 939 50 50 | www.suterprint.ch

Wechselhaftes Wetter in Les Bois

An einem wettermässig unbeständigen Freitag fuhren wir los in Richtung Jura. Les Bois hiess der Platz, der uns bei diesem Interclub bevorstand. Mit dabei waren Valentin Toneatti, Markus von Allmen, Patrick Messerli, René Bützer, Nico Kyprian und meine Wenigkeit Rafael Hodler.

Mit Regenschirm und voller Regenkleidermontur im Bag begannen wir die Proberunde um 13:00. Zu dieser Zeit noch voller Motivation und Vorfreude, nichtsahnend was uns auf der Proberunde erwarten wird: Loch 1, sonnige 25C. Loch 2, 15C Regen. Loch 3, sonnige 25C. Loch 4, 15C Regen usw. So ging es die noch übrig gebliebenen 15 Löcher weiter.

Mit der Zeit schrumpfte die Motivation und die Enttäuschung über das Wetter machte sich auf unseren Gesichtern je länger je mehr erkennbar. Nichts desto trotz spielten wir die Runde zu Ende und hofften, dass am nächsten Tag bessere Bedingungen auf uns warteten.

Wir übernachteten in einem sehr nahegelegenen Hotel. Perfekt für ein bisschen mehr Schlaf am Morgen für unsere Frühteams: Valentin/Markus und Nico/Rafael. Patrick/René konnten am Samstag den Tag langsam angehen, da sie ca. 3 Stunden später starteten als wir.

Die Foursomes waren akzeptabel:

Markus/Valentin 87

Nico/Rafael 76

Patrick/René 85

Mit diesen Resultaten fanden wir uns auf dem geteilten 9. Rang von insgesamt 15 Teams. Danach, wie jedes Mal, assen wir am Abend im Golfclub Les Bois. Ein unterhaltsamer Abend mit viel Witz konnte noch keiner Runde am Sonntag schaden. Falsch gedacht.

René hatte am Sonntag mit so einigen Problemen zu kämpfen. Am Schluss kam er mit einem gebeugten Gang aufs 18 Green und puttete zu einer 97 ein.

Patrick erging es ähnlich. Sein Driver funktionierte nicht so richtig, wodurch er immer wieder um Pars kämpfte. Dazu kam noch ein Triple Bogey auf dem 9 Loch dazu somit ergab sich eine Runde von 84 Schlägen.

Nico war der Einzige, dem es einigermaßen gelang eine akzeptable Runde zu kreieren. 75 Schläge mit einem Double Bogey auf der 1 und 2 Bogey auf den Löchern 14,15.

Markus hatte einige Anfangsschwierigkeiten auf den ersten 9. Mit einem Bogey-Schnitt auf den ersten 9, rettete er sich noch zu einer Runde von 84.

Valentin machte es ihm gleich und spielte die ersten 9 im Bogey Schnitt. Somit absolvierte er die Runde mit 85 Schlägen.

Ich spielte vieles durcheinander. Aber nach einem Triple Bogey auf dem 9 Loch, was mir den Rest gab, konnte ich mich nicht mehr verbessern und beendete die Runde mit einer 82.

Alles in allem war es ein spannendes Wochenende mit viel Abwechslung beim Golfen sowie beim Wetter. In der Rangliste verblieben wir auf dem 9. Rang was für uns eine solide und absehbare Leistung war.

Für das nächste Jahr würde ich sagen, lassen wir uns überraschen...

In diesem Sinne wünsche ich allen einen erholsamen und sportlich abwechslungsreichen Winter.

Rafael Hodler

Antwort zur «Wettbewerbsfrage» auf Seite 16

Wie sie auf untenstehendem Bild unschwer erkennen können stammen diese Spuren von unseren Greekeepern.



In der Saison 2013 waren unsere «Heinzelmännchen» insgesamt über 110x mal in den Bunkern auf der 9-Loch-Anlage und haben diese maschinell oder auch von Hand geharkt. Zusätzlich wurden die Kanten der Bunker insgesamt 9x geschnitten. Nicht immer aber stammen die Spuren im Sand von unseren Mitarbeitern. Oftmals leider stammen die Spuren aber auch von unseren lieben Golfern, die z.B. den Sand einhändig oder gar nur mit einem Schläger ausgeebnet haben. Auf der European-Tour werden schlecht geharkte Bunker mit Strafen von bis zu EUR 10'000 geahndet. Auf solch (teure) Massnahmen möchten wir aber weiterhin gerne verzichten.

BEI UNS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN!

WIR HELFEN IHNEN BEI RÜCKENSCHMERZEN UND ANDEREN LEIDEN

IM



Margret Lehmann



TEL 033 335 48 00



Martina Grimm

Medizinische Massagen/ Sportmassage/ Fussreflexzonenmassage/Shiatsu
 Energetische Therapien/ Psychologische Beratung/ Chinesische Medizin/ Akupunktur
Krankenkassen anerkannt

Extreme Verhältnisse in Payerne

Bei strömenden Regen und 10 Grad machten wir uns am Freitag, Punkt 12 Uhr, in Richtung Payerne auf den Weg. Schon auf halbem Weg zeigte sich die Sonne und wir freuten uns auf die Proberunde. Soll ich mir noch die Sonnenbrille montieren und noch etwas Sonnencreme einschmieren? Nein, das mach ich auf der Runde, denn es gab schon einige Wolken.



Kaum hatten wir das erste Loch gespielt begann es zu tröpfeln. Wir machten mal den Schirm auf und merkten aber bald, dass es ernster wird. Unglaublich, es begann wie aus Kübeln zu regnen. Wir machten noch den ersten Drive beim zweiten Loch und sprangen sofort wieder unter den Schirm. Es hörte nicht auf und als wir auf das Green sahen, stellten wir fest, dass alles unter Wasser war. Krass, die drei vom ersten Flight suchten Schutz unter den hohen Bäumen. Sofort wurde klar, so kann unmöglich weitergespielt werden. Das überschüssige Wasser lief dann auch noch in den Bunker. So machten wir uns, pudelnass, auf direktem Weg über Loch drei hinauf zum Klubhaus.



Samstagmorgen um 5 Uhr wurden Schüsse abgefeuert und kurz darauf machten sich Trommler, gefolgt von Marschmusik auf den Weg. Der Hotelier hatte uns schon am Freitag darauf aufmerksam gemacht, dass in Payerne ein Fest veranstaltet wird. Welches Zimmer was das ruhigste? Auf der einen Seite war der Bahnhof und die Brasserie und auf der anderen die zwei Kirchen.

Das Interclub-Turnier begann mit den Foursomes. Lars Kyprian spielte mit Christoph Harnisch, Roger Oppliger anschliessend mit unserem Captain Hans Gerber und Mittags gingen Rudy Vit und Peter Hagemann auf die Runde.



Nach dem Regen scheint die Sonne... Da es aber so intensiv geschüttet hatte, waren die Bunker noch sehr nass. Die Organisatoren hatten sehr gute Arbeit geleistet und vieles und insbesondere die am Vortag überfluteten Bunker, trockengelegt. Von 18 Mann-

schaften waren wir nach dieser ersten Runde zwar auf Rang 17. Dies mit einem kleinen Rückstand von nur 3 Schlägen auf die Teams von Ascona und Kyburg sowie 4 Schlägen auf die Ybriger und das Team von Entfelden. Einiges war also noch möglich.

Gegen Abend hatten die Organisatoren zum Apéro eingeladen. Im Zelt war eine festliche Atmosphäre mit einem schönen Buffet, diversen Salaten und feinen Grilladen, Wein und anschliessendem Dessert und Kaffee.

Der Sonntag zeigte sich von einer noch freundlicheren Seite und die Bedingungen für eine Aufholjagd waren da. Die Startzeiten zu den Einzeln waren stark verzettelt, so dass der Erststartende seine Runde bereits beendet hatte, bevor die Letzten auf die Runde gingen. Auf dem Scoreboard beim Klubhaus wurden die Zwischenresultate notiert und ständig aktualisiert. Trotz einer Superrunde von 81 Schlägern durch unseren Captain Hans Gerber und einer soliden Runde von 88 Schlägen durch Roger Oppliger konnten wir nicht aufholen und mussten leider die bittere Pille vom Abstieg schlucken. Trotzdem es war ein schönes Erlebnis mit einem guten Teamgeist.

Nach dem Regen scheint die Sonne. Nach der Baisse kommt die Hausse. Hoffentlich...

Peter Hagemann

Das Abenteuer in Arosa

Arosa, einer der höchsten Golfclubs Europas auf über 1800 m. Inmitten einmaliger Alpenflora und umgeben von einzigartiger Bergkulisse stressfreies Golf erleben! Ganz einfach, wo Golf zum Panorama Erlebnis wird!

Stressfrei haben wir unsere Interclubmeisterschaften auf keinen Fall erwartet, Alpenflora und Bergkulisse aber schon.

Bereits die Proberunde war für alle ziemlich ernüchternd und es wehte ein kühler Wind. Einige Löcher empfanden wir als extrem schwierig, andere wiederum als totale Erleichterung mit möglichen Birdie-Chancen. An den Greens gab es nichts auszusetzen, die Fairways hingegen ähnelten eher einer Ski Buckelpiste, gemähtes Klee, rechts und links häufig unwegsames Wald-Rough. Die vielen Kuhzäune machten es nicht einfacher, aber immerhin war uns aus Kuhfladen ein «free Drop» erlaubt!

Diane und ich starteten als erste ins kalte, feuchte und zudem neblige Foursome. Danke, GC Arosa, für die warmen und erst noch schicken, gestrickten Mützen! Prompt mussten wir bereits beim dritten Loch wegen Nebels warten, damit wir den Flight vor uns nicht gefährdeten. Beinahe hätten wir



uns dann fast selbst gefährdet, denn die nächsten Lagen im knöcheltiefen Sumpf oder schräg am Hang, waren mehr als ungemütlich! Bei Loch 10 regnete es weiss? Wir waren deshalb froh, dass Ines mit Nicole und Kathrin mit Nicoletta mehr Glück im Spiel hatten.

Kathrin und Nicoletta brachten sogar ein Traumresultat zurück! Alles in Butter also nach dem ersten Foursome Tag und mit dem respektablen Stand «Rang 8» konnten wir das offizielle Abendessen vergnüglich genießen.

Ines startete als erste noch lange vor 8 Uhr in die Einzelwettkämpfe. Eis unter den Spikes und bittere Kälte begleiteten sie. Es war A-kalt. Nicole und die restliche eingemummte Mannschaft folgten ihr mit mehr oder weniger Abstand. Je länger der Tag, desto freundlicher und wärmer. Jetzt konnten wir auch hin und wieder die einmalige Bergkulisse sehen. Zwar sehen, aber noch nicht genießen; einfach kurz wahrnehmen. Gleich sah alles viel freundlicher aus und es fühlte sich sogar angenehm an. Golf in Arosa mit Panoramansicht auf die Berge muss bei schönem Wetter einfach herrlich sein!

Natürlich applaudierten wir noch für die Gewinner und die Plätze 2 und 3. Wir selbst fanden uns auf Platz 11 wieder. Das war auch für uns Grund zum Feiern. Wir hielten uns gut, sind nicht abgestiegen und ein Aufstieg in der Zukunft ist natürlich unser Ziel!

Was erwartet uns in 2015?

PS: Schon während der Preisverteilung konnten wir beobachten, wie die Kühe wieder vom Golfplatz Arosa Besitz nahmen.



Maja Podolsky

Die Interclub-Senioren zu Gast im schönen Emmental

Die Interclub Senioren Meisterschaften 4 fanden dieses Jahr am 27./28. August bei guten Bedingungen im Golfclub Emmental statt. Den Golfclub Thunersee haben Kobi Allenbach, Ernst Frey, Peter Hagemann, Klaus Lamprian, Ueli Schneider und Marc Zeller vertreten.

Nach dem Foresome am Mittwoch war schon bald einmal klar dass es schwierig sein wird, den Gruppenerhalt zu schaffen. Wir waren auf dem letzten Platz, knapp hinter dem rettenden 15. Platz von 18 Mannschaften.

Obwohl wir am Donnerstag in den Einzelwettkämpfen Ergebnisse zwischen 89 und 94 spielten, konnten wir uns leider nicht mehr verbessern.

Schlussendlich betrug die Differenz an beiden Tagen 10 Schläge auf den 15. Platz.

Praktisch alle Mannschaften haben heute 2 bis 3 Spieler dabei die ein Single Handicap haben. Da müssen wir uns noch etwas gedulden bis wir einige Single Handicap Spieler haben, die das 55. Lebensjahr erreicht haben, oder wir können uns alle verbessern und zum entsprechenden Zeitpunkt die erwartete Leistung abrufen.

Ich danke allen für die gute Kameradschaft und den Einsatz und hoffe, dass wir nächstes Jahr den Wiederaufstieg schaffen werden.

Marc Zeller



Einfach die besseren IT-Lösungen für KMU's

PREDATA

Informatik

Einfach, sicher und zuverlässig,
dank den Services von PREDATA.

Da kann ich mich voll und ganz auf
meine Arbeit konzentrieren.

Ueli Biesenkamp
Designer
daskonzept ag / Thun



www.predata.ch

PREDATA AG Burgstrasse 4 3600 Thun



ZAUGG BAU

Wir bauen auf den Sport!

ZAUGG BAU AG · 3608 Thun · Tel. 033 334 22 55
www.zauggbau.ch · mail@zauggbau.ch





Die Zahlen zur 2014-er Golfsaison

Die besten Handicaps im Club

| | Damen | Handicap | | Herren | Handicap | |
|----|-----------------|----------|---------|-------------------|----------|---------|
| | | Vorjahr | Aktuell | | Vorjahr | Aktuell |
| 1 | Oppliger Irène | 6.2 | 6.7 | Kyprian Nico | +0.4 | +0.1 |
| 2 | Fischer Diane | 10.8 | 10.7 | Hodler Rafael | 2.4 | 2.1 |
| 3 | Zeller Gaby | 10.8 | 10.9 | Bützer René | 4.6 | 4.6 |
| 4 | Barben Ines | 10.9 | 11.0 | Wahlen Dan | 4.3 | 4.7 |
| 5 | Podolsky Maja | 10.8 | 11.7 | Wahlen Fabian | 4.4 | 4.8 |
| 6 | Gugger Katrin | 13.5 | 12.4 | Messerli Patrick | 5.1 | 5.5 |
| 7 | Pircher Nicole | 14.2 | 13.0 | Von Allmen Markus | 6.2 | 5.5 |
| 8 | Gurtner Barbara | 13.5 | 13.9 | Borter Adrian | 4.9 | 5.6 |
| 9 | Stalder Claudia | 15.8 | 14.9 | Toneatti Valentin | 4.8 | 6.1 |
| 10 | Imboden Helene | 15.3 | 15.6 | Podolsky Patrick | 4.5 | 6.7 |

Die Handicap-Aufsteiger der Saison

| | Damen | Exact-Handicap | | Herren | Exact-Handicap | |
|---|-------------------|----------------|----------|-----------------|----------------|----------|
| | | 01.01.14 | 15.10.14 | | 01.01.14 | 15.10.14 |
| 1 | Bruni Karin | 32.0 | 25.2 | Mey Christian | 25.8 | 13.5 |
| 2 | Gehret Jeannine | 32.0 | 25.4 | Anderegg Joe | PR | 26.4 |
| 3 | Honegger Caroline | PR | 31.4 | Pauli Heinz | PR | 29.1 |
| 4 | Honnef Tina | PE | 33.0 | Trachsel Adrian | 30.5 | 23.7 |
| 5 | Glarner Andrea | 25.0 | 20.2 | Stampfli Urs | 27.7 | 21.9 |

Die meisten Turnierrunden

| | Damen | Turnierrunden | | | Herren | Turnierrunden | | |
|---|----------------|---------------|-----|--------|---------------------|---------------|-----|--------|
| | | TOTAL | GCT | extern | | TOTAL | GCT | extern |
| 1 | Pircher Nicole | 21 | 15 | 6 | Kyprian Nico | 46 | 1 | 45 |
| 2 | Podolsky Maja | 17 | 16 | 1 | Prisi Matthias | 34 | 20 | 14 |
| 3 | Gugger Katrin | 16 | 15 | 1 | Siegenthaler Michel | 34 | 16 | 18 |

Im Verlauf der Saison 2014 spielten unsere 545 Clubmitglieder insgesamt 2'270 (-500 gegenüber dem Vorjahr) handicap-wirksame Runden. Wiederum rund $\frac{3}{4}$ dieser Runden wurden auf der heimischen Anlage im Golf Club Thunersee gespielt.

Auf den Anlagen des GCT konnte bei jeder 8. Runde das Handicap unterschritten werden. Auf fremden Anlagen liegt die Quote für Handicapverbesserungen sogar bei 14%.

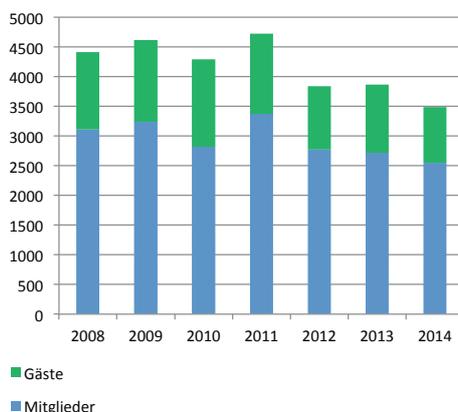
Zu den Turnierrunden gehören auch die sogenannten Extra-Day-Scores. Über die vergangenen zwei Jahre wurden von 46 verschiedenen SpielerInnen total 100 EDS-Karten gespielt. Rund 1/3 dieser Karten wurden mit Ergebnissen abgegeben, die eine Handicapverbesserung zur Folge hatten. Unter der Berücksichtigung der Statistik wonach nur jede 10. Golfrunde eine Verbesserung des Handicaps nach sich zieht löst die hohe Anzahl der Handicapverbesserungen anlässlich von EDS-Karten schon Fragen aus. Ein Spieler zum Beispiel schaffte es in den zwei Jahren bei jeder EDS-Karte sein Handicap zu verbessern. Bei den restlichen, insgesamt mehr als 50 Turnierrunden, konnte er sein Handicap nur noch gerade 3 x unterspielen und nur 4 x erreichte er die Schonschläge. Eine logische Erklärung für diese guten Resultate anlässlich von EDS-Karten versuchen wir mit dem bei diesen Runden nicht vorhandenen Turnierdruck ausfindig zu machen.

Aktive und Nicht-Aktive Handicaps

115 (Vorjahr 128) SpielerInnen sind im Moment im Besitz eines „Nicht-aktiven Handicaps“. Diesen Status haben sie erhalten, weil sie im 2012 weniger als 4 und im laufenden Jahr weniger als 3 handicap-wirksame Turniere gespielt haben. Um das Handicap wieder aktivieren zu können genügen drei Runden über 9 oder 18 Loch in welchen aufs Handicap, also Turniere oder Extra-Day-Scores, gespielt wird. Ab vier gespielten sogenannten „Qualifying Scores“ ist das Handicap jeweils direkt auch im Folgejahr aktiv.

Turnierteilnehmer auf dem 9-Loch-Platz

Überblick Anzahl Turnierteilnehmer 2008 bis 2014



121 Turniere waren für die ganze Saison geplant. Aufgrund des Wetters mussten insgesamt 8 Turniere, und die meisten davon in der beliebten Sommerzeit auf der 9-Loch-Anlage abgesagt werden.

Der kurz nach seiner Einführung stark diskutierte CBA-Wert kam im 2014 wie folgt zum Tragen:

| | Nicht HCP-wirksam | Nicht angewendet | +1 | 0 | -1 | -2 | -3 | -4RO |
|---------------|-------------------|------------------|----|----|----|----|----|------|
| Anzahl Runden | 42 | 43 | 0 | 21 | 9 | 2 | 3 | 1 |

Bei den 43 Runden, bei welchen der CBA nicht angewendet wurde handelt es sich mehrheitlich um die beiden Turniere welche am Montag und Freitag stattfinden. Bei diesen war der Anteil der Spieler der besseren HCP-Kategorien meist zu klein, als dass der CBA angewendet werden könnte.

Das beliebteste Turnier der vergangenen Saison war das Shortgame-Pro/Am-Turnier, bei welchem 27 Teams mit je einem Profi und drei Amateuren alle drei Anlagen des GCT bespielen. Bei der sehr beliebten Honda-Burri-Trophy waren 104 Teilnehmer am Start und die ebenfalls sehr beliebte Oranje-Trophy war bereits nach kurzer Zeit ausgebucht und wurde mit 88 SpielerInnen gespielt. Für die 14. Restaurant zum Tempel-Trophy hatten sich 92 SpielerInnen eingeschrieben.

Ausserhalb von Turnieren wurde ebenfalls kräftig gegolft. Rund 22'000 9-Loch-Runden wurden bei uns im System registriert. Als klar stärkster Tag für Freizeitrunden zeigt sich wenig überraschend der Sonntag, welcher im Durchschnitt eine Platzauslastung von 69% erreicht. Die durchschnittliche Platzauslastung für die 9-Loch-Anlage liegt demgegenüber nur bei 54%. Am wenigsten Freizeitrunden werden am Ladies-Tag, dem Dienstag gespielt. Nur gerade 79 9-Loch-Runden, was einer Platzauslastung von nur 30% entspricht wurden im Durchschnitt an Dienstagen gespielt.

Platzumbau

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses fehlt noch immer die Baubewilligung der Stadt, welche aber eigentlich demnächst eintreffen sollte. Die «Baukommission» wird sich nun sofort daran machen, einerseits die eingeholten Offerten der verschiedenen Baufirmen zu vergleichen um die anstehenden Arbeiten vergeben zu können und andererseits sind den Ablauf des Umbaus mit den Terminen zu definieren. Die Informationen zum Umbau werden wir per Newsletter kommunizieren.

Golfshop

Umsatzrückgang – Mitgliederanteil? Führen wir den Golfshop weiter oder nicht?

Diese Fragen haben wir im vergangenen Herbst besprochen und wir haben auf vergangenen Saisonbeginn hin die Aktionäre und Mitglieder über ihre neuen, grosszügigen Rabatte informiert. Aufgrund der schwierigen Wetterbedingungen, welche mit Sicherheit grossen Einfluss auf die Umsätze im Golfshop haben, können momentan noch keine klaren Aussagen gemacht werden. Fürs nächste Jahr haben wir neue und schöne Artikel eingekauft und werden den Golfshop in gleichem Rahmen weiterführen. Die Zahlen des Golfshops werden aber mit Sicherheit im Winter genau analysiert und die Frage der Weiterführung wird uns noch länger beschäftigen.

Geschäftsführer Golf Thunersee

Adrian Borter

IN MEMORIAM
Waldemar Kilchherr

1.3.1932 – 26.7.2014

Dr Sensemaa

*Dr Sensemaa isch bi üs Seniore unterwägs, scho wieder
het är ä Senior gno, das fahrt eim wüeschd i'd Glider.*

*Mir wüsse zwar, wie das afange geit,
wenn dr Seniore Captain informiert und seit:
«Üse Golferfründ... Mir wei üs Momäntli aaha,
und ihm gedänke, derzue bitt' I Euch, churz uf'zsta».*

*I erhäbe mi, falte d'Händ und tue mis Houpt sänke;
Äs geit mir viel düre Chopf, wenn I a dä Golferfründ dänke:*

*Wie mir's uf äm Golfplatz schön hei gha,
Turnier hei gspielt, zum Bispiel «Perelada».*

*Dert het är nid nume wöue Spieler si,
är isch ou no Sponsor gsi.*

*Wie agschosse, ä churzi, schwäri Krankheit, höllischi Schmärze no drzue,
d'Ärzt hei nüt meh drgäge chönne tue.*

*Äs chunnt wie's muess, wenn Zyt abgloffte isch, muesch gah.
Wenn chumme I ächt dra?*

*I Gedanke versunke, erchlüpfe I plötzlich, ä töife Schnuuf
und wache us minere Gedankewält uf.*

*Touche wieder i, i die Wält vo itze,
wiu dr Captain seit: «Danke, Dir chöit itz' wieder sitze.»*

*I chlemme mi i Arm und gschpüre, I bi no da,
Sensemaa...*

*Liebe Waldemar, Fründ und Golfer, viel z'früech hesch Du üs verlah.
Dr Tod gehört zwar zum Läbe, ou wenn mir's mängisch nid wei verstah.*

*Obwohl Di dr Herrgott itz' zu sich het gno,
blibsch i üsne Golferhärze und Gedanke ewig's no.*

Roland Kinzl

IN MEMORIAM

Gert Venzl

19.1.1927 – 28.6.2014

Der alte Golfer

Er war Golfer, Senior, eine Persönlichkeit mit Niveau.

Beschreiben kann man ihn etwa so:

*Nicht besessen Resultaten nachzujagen,
um möglichst oft herauszuragen.*

*Stets beherrscht, freundlich im Umgang und auch im Spiel,
korrekt beim Zählen, geredet auf dem Platz nicht viel.*

*War Vorbild, hat auch stets draufhingewiesen,
unterstrichen und gepriesen:*

*«Behaltet immer auf dem Golfplatz Stil,
tut es mit Freude dieses Spiel.»*

*Eines Tages wurd' er krank so sehr,
eine Heilung gab's nicht mehr.*

*Die Ärzte ihm offen dargelegt: fünf Jahre, vielleicht etwas mehr,
die Krankheit ist äusserst schwer.*

*Unheilbar und hoffnungslos.
Ein schrecklich' Los...*

*Jetzt möglichst schnell ans neue Leben sich gewöhnen.
In den paar Jährchen Leben trotzdem noch dem Golfsport frönen.*

*Dabei den Körper nicht überstrapazieren,
und die Moral zum Lebenskampf auch nicht verlieren.*

*Akzeptieren, das ist nun Pflicht!
Einen andern Weg, den gibt es nicht.*

Er tat dies mit Bravour!

Nur:

*Es kam der Tag, an dem er wusste,
er dem Tod ins Auge blicken musste.*

*Die Frist ist abgelaufen, wie die Zeit vergeht,
noch ein Gebet,*

*eine Träne kullernd am blassen Gesicht,
Abschied nehmen, einen Aufschub gibt es nicht.*

*Jetzt muss ich mich ergeben,
dankbar für die Jahre, die ich als Kranker noch durfte leben.*

*Das Himmelstor stand ganz weit offen,
der alte Golfer begann zu hoffen,
dass er in den Golferhimmel würde kommen,
und von lieben Englein aufgenommen.*

*So war's denn auch: Er wurd' empfangen als ein Golferstar,
zwar nicht bewiesen, doch glaub' ich, es ist wahr!*

*Lieber Gert, Freund und Golfer, du wirst uns fehlen, aber bleiben
in steter Erinnerung, jetzt sind wir die, die leiden...*

Wir trauern um dich!

Roland Kinzl
zum Todestag von Gert

Ds 19te Loch

Ds 19. Loch isch nid äs Green mit Loch und Fahne,
wie me äm Name na chönnti ahne.

Nei, das si Hüser, mit Ruum mit Tische, Stuehl und Bänk, dank!
Agschriebe mit «Tempel», «Chrüz» oder «Bäre».
Nach em Spiel geht me meischtens no dert häre,
eis ga zieh und chli ga si,
me löscht dr Durscht und zieht villicht ä «Lady» i.
Dert wird au grännet, glachet und plagiert,
währenddäm dr Källner duurend Bier serviert.

Gränne, will me Päch im Spiel heig' gha,
und z'Glück eim öfters heig' verla.

Jede Put sig' knapp dernäbe, und äbe:

Die «Lady» wo är hüt müess' zahle no,

Das sig' vo folgendem här cho:

S'heig eine gschnurret, während är bereits heig' gschwunge,
das heig' ihn usem Gleichwicht brunge.

So geht's witer, das gmüetliche Zämesii,
Zitt geht viel z'schnäll verbii.

Langsam muess me as hei gah danke und Beiz verlah,
und hoffe, dass jede kei Durscht meh heig' und drum chönn' gah.

Und wenn itz' eine

us irgendwelche Gründe under Stuehl und Bänk sött' gheie,
und derbi äs Bei oder ä Arm oder süsch öppis sött' verheie,
de müesst dä Hobbyhacker wuchelang mit dene Wunde

– was zwifellos mit Schmärze de wär verbunde –
verzichte uf si geliebt Sport.

Und danke tagelang und i einem fort:

Wenn I nid so viel hätt' gsoffe,

hätt's mi nid derart troffe...

Aber äbe:

So isch z'Läbe.

Und danke tagelang und i einem fort...

Analyse

Ä Chueh isch äs Herdetier,
suuft vor allem Wasser und nid Bier.
We me se aber mit Bier würd' tränke,
chönnt' me danke,
i churzer Zyt,
wär's so wit:
Sie gheiti um.
Bumm!

Will das Viech aber uf vier'ne Scheiche steiht, drum:
Chasch sicher si, äs gheit nid um!

Ä Mönsch isch ou fasch äs Herdetier,
trinkt normal weni Wasser, drfür meh Bier.
Wenn är itz glich viel suufe würd' wie'ne Chueh,
de wär är zue.

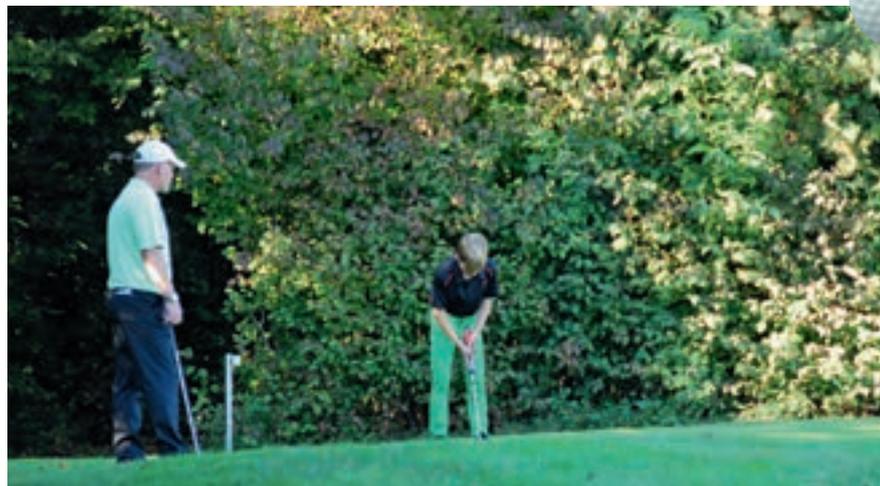
Im witere het är nume zwe Scheiche,
derzue no dünn wie Velospeiche.
Drum stürzt' är böse, will är nümm' chönnt' stah,
will z'Gleichwicht ihn würd' verlah.
Und wenn är sich denn würd' wehre gäge z'falle, abbah,
chönnt' de paar Chnoche no la gah.

Schlussfolgerung

Wenn abelääre wosch wie äs Herdetier,
suuf frisches Wasser und nid Bier!

r.k. 2014







Sponsorenanlass vom Freitag, 26. September 2014

Als Dank für die Unterstützung lud Golf Thunersee die Sponsoren am 26. September zu einem geselligen Anlass ein. Nach einem Imbiss genossen die Nichtgolfer einen Golfschnupperkurs beim Profi.

Die bereits erfahrenen Golfer bespielten gleichzeitig zum ersten Mal die 9-Loch-Anlage. Nach einer schönen Stärkung wurden die 3er Teams mit den (Noch-)Nichtgolfern ergänzt und gemeinsam wurden die 9 Lö-

cher im Viererteam gemeistert. Nach einem Apéro und guten Gesprächen ging dieser gesellige Anlass mit einem feinen Nachtessen im Restaurant zum Tempel zu Ende.



Christine Mürner (AEK Bank 1896) wird beobachtet von Urs Eicher (Hänni Möbel AG) und Beat Mürner (Elektro Mürner AG)



Martin Saurer (ASOAG Personal AG) unter Beobachtung von Jürg Büttiker (Flisch Weine)

Wir danken unseren Sponsoren

- AEK Bank 1896, Thun
- AG Balmholz, Sundlauenen
- Alcina AG, Muttenz
- Allenbach Maler, Heimberg
- ASOAG Personal AG, Thun
- Auto Tempel AG, Thun-Allmendingen
- Auto Wolf AG, Heimberg

- Bärtschi Fenster AG, Heimberg
- Brasserie 66, Spiez
- Bergbahnen Adelboden AG, Adelboden
- Burri Garage AG, Thun

- Emmentaler Backwaren Freudiger AG, Biglen

- Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
- Freienhof AG, Thun
- Freund & Brönnimann AG, Thun

- Gerber-Stegmann AG, Thun

- Hänni Möbel AG, Thun
- Hari Sport, Adelboden
- Hapimag
- Hotel Gallia Palace, Punta Ala, Italien
- Hotel Krone AG, Thun
- Hunziker Elektro AG, Thun

- IST Edelstahl-Anlagenbau AG, Gwatt
- IT Toneatti GmbH +Toneatti Treuhand, Spiez

- Macla Parkett AG, Thun
- Mastropiero GmbH, Spiez
- Mobile4Business AG, Thun
- Muff+Schmutz AG, Thun
- Mürner Elektro AG, Thun

- Obrist Weine SA, Vevey

- Predata AG, Thun

- Reinhard Grosswäscherei AG, Thun
- Reisebüro BEO, Spiez
- Restaurant Bahnhofli, Wichtrach
- Restaurant zum Tempel, Thun-Allmendingen
- Rohrmax AG, Münsingen

- Schaufelberger AG, Thun
- Schweizer Eric AG, Thun
- Seka-Schriften AG, Thun
- Spring Peter AG, Thun
- Suter Print AG, Ostermundigen
- Swiss Life AG, Thun

- TC Training Center AG, Thun
- Toutvent AG, Thun

- Vaudoise-Versicherungen AG, Thun

- Wander AG Isostar, Neuenegg
- Wittwer Blumen AG, Thun

- Zaugg Bau AG, Thun

Mit TC GEHT'S BESSER



Jetzt Mitglied werden!

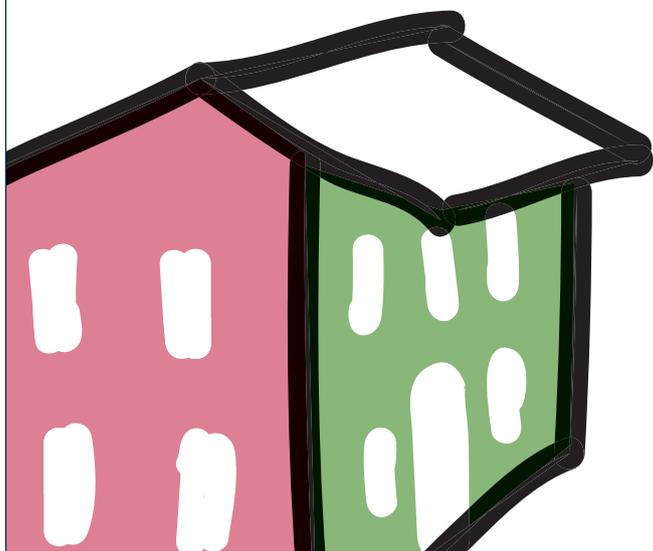
fitness-thun.ch

Bahnhofplatz Thun | 033 225 07 07



Maler Allenbach

- Fassaden
- Renovationen
- Umbau
- Neubau



Jakob Allenbach
Auweg 47, 3627 Heimberg
Tel. 079 379 41 08
maler.allenbach@gmx.ch